

## **Neue Stromleitungstrasse auf unserer Gemarkung**

Die "Alternative Stromerzeugung" in den Windparks der Nord- und Ostsee erfordert neue Leitungswege in den Süden der Bundesrepublik. Davon ist auch Durmersheim direkt betroffen, denn auf unserer Gemarkung ist eine 380.000-Volt-Leitung geplant.

Die Transnet-BW als ausführendes Unternehmen sieht vor, dass dabei die im Tiefgestade zwischen Würmersheim und Durmersheim bestehende 220-KV-Leitung auf 380-KV-Kapazität ausgebaut wird.

Gegen diese Trassenplanung hat sich der Gemeinderat ausgesprochen und eine Alternativtrasse im Norden von Durmersheim vorgeschlagen.

Die Transnet-BW ist aus verschiedenen Gründen gegen diesen Plan. Sie beruft sich dabei hauptsächlich auf das sog. Bündelungsgebot aus dem Bundesnaturschutz- und Raumordnungsgesetz, nach dem neue Leitungen zusammen mit bestehenden Infrastrukturen gebündelt verlaufen sollen. So sollen Freiräume erhalten und die Zerschneidung der Landschaft vermieden werden. Zudem will sie neue zeitraubende Planungsverfahren meiden, um ihren eng gestrickten Zeitplan durchsetzen zu können.

Die Gemeinde verfolgt mit ihrem Vorschlag verschiedene Ziele. Da diese neue 380-KV-Leitung im Tiefgestade zu nahe an der Wohnanlage Würmersheimer Straße und an den Häusern im Bereich Rankrain entlang läuft, sieht sie dort die Schutzinteressen der Anwohner massiv gefährdet.



## **Mehr Abstand!**

Ein zweiter wichtiger Aspekt für die Gemeinde liegt in der zukünftigen Entwicklungsplanung. Momentan zerschneidet die 220-KV-Trasse das Gelände im Tiefgestade und verhindert die räumliche Annäherung des Ortsteils an den Hauptort. Da für die Zukunft nur noch in diesem Bereich eine bauliche Entwicklung notwendig und sinnvoll sein kann, fordert die Gemeinde die Verlegung der Leitung auf den nördlichen Gemarkungsteil.

In Gesprächen mit den Fraktionen hat die Transnet-BW ihre ablehnenden Bedenken gegen diesen Vorschlag geäußert. Sie will an ihrer ursprünglichen Planung festhalten und beruft sich dabei auf das Bündelungsgebot.

Bei einer Bürgerinfo hat die Transnet ihrem Plan dadurch in bedenklicher Weise Nachdruck verliehen, dass sie in ihren Planzeichnungen die von der Gemeinde vorgeschlagene neue Leitung direkt neben die bestehende 110-kV-Leitung am Nordrand der Bebauung gelegt hat - und das wohlwissend, dass die Gemeinde von Anfang an für eine neue gemeinsame Trasse in größerer Entfernung plädiert hat. Ein Schelm, wer sich was Böses oder gar an Taktik und Panikmache denkt!

Diese widersprüchlichen Standpunkte sind nun im anstehenden Verfahren zu vergleichen und abzuwägen. Wir sehen absolut Sinn darin, auf unserem Vorschlag mit Nachdruck und gegebenenfalls mit Rechtsbeistand zu beharren, da nur die neue Leitungstrasse im Norden mit deutlich weniger Raumwiderständen eine Anwohner schonende und die Zukunftsentwicklung fördernde Lösung sein kann.

Noch Fragen, Anregungen Lob oder Kritik? Dann bitte ansprechen, anrufen oder mailen: [www.spd-durmersheim.de](http://www.spd-durmersheim.de) bzw. [kontakt@spd-durmersheim.de](mailto:kontakt@spd-durmersheim.de).

Ihre SPD-Fraktionen: Alexander Klein (OR), Andrea Bruder, Andreas Badior, Dr. Dieter Baldo, Werner Hermann und Josef Tritsch.